

Werbekosten für Abonnements: Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Kaufleute überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 270.

Halle, Freitag den 18. November
hierzu eine Beilage.

1842.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 86ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 33,718 nach Stettin bei Wiltsch; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 71,385 in Berlin bei Burg; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 6593. 7251. 9098. 10,407. 11,789. 11,801. 14,035. 14,370. 17,097. 17,507. 18,246. 19,936. 26,390. 31,059. 34,180. 46,355. 48,002. 51,279. 53,604. 54,218. 55,640. 58,627. 61,852. 68,315. 69,508. 71,339. 71,574. 72,094. 81,621. 82,846. 85,560. 86,138 und 88,922 in Berlin 2mal bei Baller, bei Burg und 5mal bei Seeger, nach Nachen bei Levy, Barmen bei Holzschuber, Breslau 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bromberg bei George und bei Schmucl, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rosell, Düsseldorf 3mal bei Spas, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Büchting und bei Gütthal, Münster bei Lohn, Paderborn bei Paderstein, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und nach Wesel bei Westermann; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4050. 4655. 4688. 5235. 11,479. 13,354. 19,808. 20,891. 22,426. 25,544. 26,090. 31,072. 61,853. 81,948. 84,538. 86,105. 87,419. 88,167. 41,329. 42,306. 43,973. 44,573. 55,629. 59,506. 63,550. 63,657. 64,948. 71,726. 71,788. 73,133. 74,204. 74,206. 78,133. 78,179. 79,955. 83,249 und 88,233 in Berlin bei Alexin, bei Aron jun., bei Meser und 5mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau bei Bethke, bei Gerstenberg und 4mal bei Schreiber, Köln bei Kraus und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rosell, Elberfeld bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Halle bei Lehmann, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 4mal bei Brauns und bei Büchting, Marienwerder bei Schröder, Münster bei Windmüller, Neuss bei Kaufmann, Posen bei Pielefeld, Schweidnitz bei Scholz, Tilsit bei Löwenberg, Trier 2mal bei Gall, Wesel bei Westermann und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 72,275; 41 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4689. 6376. 7111. 9876. 11,517. 17,266. 17,994. 19,442. 27,042. 27,103. 29,125. 31,783. 32,195. 34,758. 35,999. 36,684. 38,996. 42,325. 46,665. 46,791. 47,185. 52,628. 59,335. 62,505. 63,346. 66,831. 68,522. 69,740. 70,456. 71,052. 71,076. 73,455. 78,505. 79,698. 79,709. 79,965. 84,878. 85,642. 88,090. 89,877 und 89,985.

Berlin, den 15. November 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 16. November. Se. königliche Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Württemberg hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staatsminister von Rochow ist von Refahne, der Hofsägermeister, Graf von der Assenburg, von Meisdorf, und der königl. dänische Kam-

merherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlich russischen Hofe, Graf von Kankau, von Kopenhagen hier angekommen.

Berlin, d. 12. November. Von den ständischen Ausschüssen sind die rheinischen noch hier versammelt, um in Betreff der Kommunalverfassung, welche für die Rheinprovinzen ausgearbeitet worden ist, ihre Meinung abzugeben. Wie man von wohlunterrichteten Personen erfährt, werden sich die rheinischen Ausschüsse im Allgemeinen nicht günstig für diese Kommunalverfassung aussprechen, da sie mit den Eigenthümlichkeiten dieser Provinzen zum großen Theile nicht in Einklang stehen soll. Wie diese Kommunalverfassung gegenwärtig vorliegt, dürfte sie in keinem Falle von den rheinischen Ausschüssen gut geheissen werden. Für die Annahme der Städteordnung sind dieselben auch nicht günstig gestimmt, da sie von der jedenfalls richtigen Ansicht ausgehen, daß in den Rheinprovinzen, wo manche Dörfer bedeutende Fabrikorte sind, Stadt und Land nicht füglich getrennt werden können, ohne zu manchen Unstatthaftigkeiten und Verwirrungen Anlaß zu geben. Es ist daher vorauszusetzen, daß die rheinischen Ausschüsse für die Verleihung einer Kommunalverfassung stimmen und die Punkte in der vorgelegten herausheben werden, die nach ihrer Meinung im Interesse der Rheinprovinzen eine Aenderung wünschenswerth machen. Wie sich leicht denken läßt, sind unsere Staatsmänner auf die Erledigung dieser so lange in der Schwebe sich befindenden Angelegenheit sehr gespannt, da man die Hoffnung hegt, daß die nächste Versammlung der gesammten rheinischen Landstände eine Erledigung dieser Sache herbeiführen werde.

Der große freie Platz am hiesigen Opernhause soll jetzt mit Bäumen bepflanzt werden, um fernern Unglücksfällen, welche dadurch entstanden, daß dieser Platz bisher als Reitplatz gebraucht ward und Mancher umgeritten wurde, vorzubeugen.

In diesen Tagen sind wieder mehrere freisinnige Karikaturen erschienen, welche in allen hiesigen Kunsthandlungen öffentlich ausgestellt sind. Die öffentliche Ausstellung einer derselben kann in Betreff der Freisinnigkeit unserer Regierung keinen Zweifel obwalten lassen.

Berlin, d. 15. November. Unter den einzelnen Gegenständen unserer Gesetzgebung, die in nächster Zeit eine Umgestaltung erfahren sollen, werden auch die Injuriensachen und die Militärjurisdiktion genannt. In Bezug auf Injurien beabsichtigt man größere Vereinfachung. Die großen Standesunterschiede, welche das Landrecht zuläßt, sollen wegfallen. Bei Realinjurien und in Ermangelung anderer Beweismittel soll der Beweis durch den Eid gestattet werden, der bisher kein zuläßiges Beweismittel war. Fiskalische Untersuchungen wegen Injurien, außer bei Majestäts-Verbrechen und der Beleidigung der Personen des königlichen Hauses, sollen nur dann zuläßig sein, wenn ein Beamter, gleichviel ob vom Civil oder Militär, in Bezug auf sein Amt beleidigt ist. Mündliche Verhandlung der Injuriensachen dürfte künftig die allgemeine Norm für das Verfahren werden, wobei die Richter zum eifrigen Versuche der Sühne verpflichtet werden sollen. — In Absicht auf die Militärjurisdiktion erneut sich das schon oft vernommene Gerücht, daß diese nur dann gegen noch wirklich im Dienst befindliche Personen stattfinden solle, wenn das Heer auf den Kriegsfuß gesetzt wird. Die Aufhebung dieser, wie jeder abgeforderten Gerichtsbarkeit eines einzelnen Standes ist gewiß sehr wünschenswerth. Der egimirte Gerichtsstand sollte überall wegfallen. Vor dem Rechte sind alle gleich, und die Verschiedenheit des Standes kann keinen Grund abgeben, den Einen vor einem vorzüglich, den Andern vor einem minder gut besetzten Gerichtshofe zu richten.

Raumburg. Das hiesige königl. Ober-Landesgericht veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „In Folge der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 19. August d. J. erfolgt mit dem 1. Januar 1843: 1) die Einrichtung eines Land- und Stadtgerichts zu Torgau, an der Stelle des bisherigen Landgerichts daselbst und für dessen Bezirk, mit Ausschluß des Gerichtsamts-Bezirks Mühlberg, nebst Gerichts-Kommissionen zu Annaburg, Belgern, Dommigsch, Herzberg, Jessen, Prettin, Schildau, Schlieben, Schweinitz und Seyda, an der Stelle der bisher dort bestandenen Gerichtsämter und für deren Bezirke; 2) die Einrichtung eines Land- und Stadtgerichts zu Wittenberg, an der Stelle des bisherigen Landgerichts daselbst und für dessen Bezirk nebst Gerichts-Kommissionen zu Gräfenhainichen, Kemberg, Prettin, Schmiedeberg und Zahna an der Stelle der bisher dort bestandenen Gerichtsämter und für deren Bezirke; 3) die Zuschlagung des Gerichtsamts-Bezirks Mühlberg zum Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Liebenwerda und die Einrichtung einer Gerichts-Kommission dieses Land- und Stadtgerichts zu Mühlberg an der Stelle des bisherigen Gerichtsamts daselbst und für dessen Bezirk, unter Beibehaltung der den bisherigen Gerichtsbehörden eingeräumten Kompetenz-Verhältnisse. Dies wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht. Raumburg, den 17. October 1842. Königlich Preussisches Oberlandesgericht.“

Der Pfarrer Johann Christoph Cramer zu Tetta, II. Ephorie Halle, ist am 26. October c. fast 81 Jahr alt gestorben.

Vermischtes.

— Am 9. Nov. starb zu Dresden der Inspektor der königl. Antikengalerie und des Münzkabinetts Hofrath Dr. Heinr. Hase.

— Trier, d. 10. Nov. Durch die der Bestellung der Felder, sowie dem Wachsthum der sehr gut stehenden Winterfrüchten förderliche Witterung des vorigen Monats verleitet, hat

man mit der Weinlese sehr geizigert. Erst Anfangs der zweiten Hälfte Octobers begann dieselbe in den wichtigeren Weinbau treibenden Gemeinden; einzelne Gutsbesitzer haben in ihren abgeschlossen gelegenen Weinbergen noch länger geizigert, und dabei in Betreff der Güte ohne Zweifel gewonnen. Jetzt ist die Lese überall beendigt. Hinsichts der Quantität ist das Ergebnis verschieden; im Allgemeinen kann man den Ertrag zu $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ eines vollen Herbstes annehmen, jedoch mit Ausschluß derjenigen Weinberge, welche im vorigen Jahre durch Hagelschlag verwüstet wurden. In diesen ist der Ertrag sehr gering, in einigen fast auf nichts reduziert. An der Güte des diesjährigen Weines wird nirgends geizigert, nur ist es noch etwas zu frühe, um ihn mit irgend einem Jahrgange auf gleiche Stufe zu stellen. Bestimmte Preise sind noch nicht gemacht: der Weinbauer erwartet einen hohen Preis, zu welchem sich bis jetzt noch keine Käufer finden.

— Eine Beilage zu dem in Smyrna erscheinenden *Impartial* giebt folgende Details über die furchtbaren Verheerungen, von denen die Stadt Pergamus am 15. October durch eine Ueberschwemmung heimgesucht worden ist: Die Regengüsse der letztverflossenen Tage scheinen viel stärker im Innern gewesen zu sein, wenn man nach dem urtheilen soll, was sich in Pergamus zugetragen hat. Gestern angekommene Briefe melden, daß diese 20 Lieues nördl. von Smyrna gelegene Stadt am vorigen Sonnabend der Schauplatz einer Ueberschwemmung gewesen ist, wie man sie seit Menschengedenken in diesem Lande nicht erlebt hat. Der Strom, der mitten durch die Stadt unter einer alten, aber noch soliden Brücke, von genuesischer Bauart, läuft, ist in kurzer Zeit so angeschwollen, daß in weniger als einer Stunde fast die halbe Stadt in Trümmern lag. Das ganze türkische Viertel ist weggeschwemmt worden, und über vierhundert Individuen, Männer, Weiber und Kinder, sind dabei umgekommen. Mehrere Personen kletterten, um dem Tode zu entinnen, auf die Dächer oder auf Bäume, wurden aber bald durch den ungestümen Andrang des Wassers fortgerissen. Ganze Viehheerden sind verschwunden; Arbeiter auf den Feldern sind gleichfalls umgekommen. Das Haus des Gouverneurs und das Gefängniß, beide von festerer Bauart als die übrigen Gebäude, konnten der Gewalt der Stuthe nicht widerstehen. Die unglücklichen Gefangenen, die sich darin befanden, haben alle das Leben verloren. Hundert und funfzig Häuser und eine große Anzahl von Kaufläden sind zerstört worden, und ganze Familien, die noch vor einigen Tagen in einem gewissen Wohlstande lebten, befinden sich in diesem Augenblicke im schrecklichsten Elend. Der volle Umfang des Unglücks ist zur Stunde noch nicht genau bekannt.

— In der französischen Küste werden die Austern selten. Bekanntlich wurden sie dort nicht geschont; sondern man aß sie das ganze Jahr hindurch. Neuer Verordnung nach sollen sie jetzt vom Mai bis October, gleichwie an der deutschen Nordseeküste, nicht mehr gefischt werden dürfen. Dies ist aber noch nicht hinlänglich. Das Wachsthum dauert drei Jahre und nicht sechs Monate, und daher wäre es erforderlich, die Austernbänke genau zu kontrolliren, und sie nur je im vierten Jahre zu benugen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.

Bis incl. 5. Nov. c. 486,888 Personen.
Vom 6. bis 12. ejusd. 6,820

Summe 493,708 Personen.

— In Valence (Frankreich) wohnt ein Mann, Namens Rambaud, welcher für seine Lebensrettungen nicht weniger als 20 goldene oder silberne Medaillen besitzt. Bei seiner letzten Durchreise ließ der Minister der öffentlichen Bauten den merkwürdigen Mann vor sich kommen und als dieser seinen Sohn, einen blühenden Burschen von 12 Jahren, mit sich brachte, schloß der Minister das Kind in seine Arme und versprach ihm einen Freiplatz in der k. Schule.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 1 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser guter Vater, Johann August Sauerteig, in einem Alter von 64 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme melden diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten

Halle, den 14. November 1842.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

In der Postkammer des Ober-Post-Amtes liegen folgende Gegenstände, von welchen die Absender und Empfänger zeither nicht zu ermitteln gewesen, und zwar:

- 1) Ein Kästchen, M. S. Leipzig 1 U 4 Loth, an Madame Schliebner in Leipzig, welches weder an dieselbe noch an den unbekanntten, angeblichen Absender Hugo hieselbst hat bestellt werden können.
- 2) Eine Schachtel in grüner Wachseleiman, F. V. Halle, 3 U 19 Loth, wovon der Empfänger, dem die Adresse zugestellt worden, und der muthmaßlich veräußert hat, die Schachtel abzuholen, in keiner Weise aufzufinden gewis.

Auf Grund der Bestimmung §. 62. des Porto-Tax-Regulativs vom 18. December 1824. werden die Empfänger, resp. Absender zur Abholung gegen gehörige Legitimation und gegen Zahlung des Porto und Lagergeldes hierdurch aufgefordert.

Halle, den 15. November 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub No. 1171. auf dem Neumarkte belegene, den Erben des verstorbenen Leihbibliothekars Schmidt gehörende Wohnhaus, nebst Seitengebäuden, Hof und Garten z., nach der, nebst Hypothe-

ken, Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1004 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.,

am 22. December 1842,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Anspanner August Gottlob Rudloff zugehörigen, zu Quillschöna sub No. 5. des Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, als:

ein Anspannergut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zwei Gärten, zwei Flecke Wein- und Kirchberg, 3 $\frac{1}{2}$ Hufe Land und Eilf Acker Wiesewachs,

abgeschätzt auf 8107 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. April 1843, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 17. September 1842.

Königl. Gerichts-Commission.

Auctionsanzeige.

Am 21. November d. J. und an den folgenden Tagen, sollen von Morgens 9 Uhr an in dem in der Bergstadt Bernburg belegenen Bohnhause des verstorbenen Geheimkammerrath Friedrich Wilhelm Günther Schäfer aus dessen Nachlasse herrührende Pretiosen, Gold- und Silbersachen, Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgüter, Kutschen und Wagen, so wie auch Gemälde, Kupferstiche und Bücher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Es wird die Auction mit Versteigerung der Gemälde und Kupferstiche beginnen und sind gedruckte Verzeichnisse dieser Gegenstände unentgeltlich in der Gröning'schen Hofbuchdruckerei hieselbst zu haben.

Bernburg, am 29. October 1842.

Herzoglich Anhaltische Landesregierung.
v. Kersten.

Kunst-Nachricht.

Die in Leipzig rühmlich bekannte Pianistin Fräulein Magdalene Hoffmann und Mad. Franchetti-Walzel werden in der nächsten Zeit in Halle ein Concert veranstalten, in welchem Erstere Compositionen von Beethoven, Mendelssohn und Thalberg, Letztere Arien von Donizetti, Bellini und einige Gesänge von Franz Schubert in Vortrag bringt. Mad. Franchetti-Walzel wird uns zugleich in Fräulein Anna Simon, ihrer Schülerin, ein hoffnungreiches Gesangstalent vorführen.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige die Gebäude von dem mir gehörigen Hufengute zu Radis, nebst Garten, 12 Scheffel Aussaat Feld und Gemeinerrecht, ingleichen meinen Antheil an der Radiser Commun-Waldung auf Mark Stiemeln, der in dem 8ten Theile von 1303 Morgen 146 □ Ruthen, zum Theil gut bestandenen Holze besteht, in acht einzelnen Parzellen an den Meistbietenden zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathskeller in Gräfenhainichen anberaumt, und lade Kauflustige dazu mit dem ergeblichsten Bemerken ein, daß die sehr vortheilhaften Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Torna, den 3. November 1842.

Carl Huth.

Gasthof-Verkauf.

Ein in der lebhaftesten Gegend und Straße belegener Gasthof, einzig im Orte, tagtäglich frequent, mit 20 $\frac{3}{4}$ Acker Feld, die Gebäude fast neu und elegant, für 50 Pferde Stallung u. s. w., soll sofort für den festen Preis von 9500 Rthlr. mit 4000 Rthlr. Anzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden. Nur reellen Käufern sagt ein Näheres Ernstthal in Halle a. d. S.

Mehrere Ziegelmeister können sehr vortheilhaft placirt werden, durch H. Dankworth in Berlin, Judenstraße No. 45.

Ein Kutscher — der aber fahren und über sein bisheriges Wohlverhalten sich durch genügende Atteste ausweisen kann — findet sogleich eine Anstellung im Gasthof zur Stadt Zürich.

Freitag den 18. Nov. Abends 7 Uhr,
Erstes Winter-Abonn.-Concert
im Saale des Bahnhofes.

Familienbillets auf drei Concerte sind zu 15 Sgr. bei Hrn. Kitzing am Markt zu haben. An der Kasse à Person 4 Sgr.

Das Stadtmusikchor.

Zur gütigen Beachtung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste verfehle ich nicht, meine selbst frisirten Puppenköpfe mit und ohne natürlichen Scheitel in großer Auswahl einem geehrten Publikum zu empfehlen, eben so auch Puppenbälge in allen Größen; auch werden alte Puppenköpfe wieder schön auffrisirt.

Noch bemerke, daß ich vor wie nach Locken, Flechten, Scheitel und alle in mein Fach schlagende Artikel anfertige, und schmeichle mir im voraus wie die verfloßnen Jahre viel geehrte Bestellungen und Abnehmer.

Auguste Wegler,
im Hause des Kammsabrikant Hrn. Kohl-
morgen, Märkerstraße No. 405.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich — aus dem Gesächäfte des Herrn Hering, welches ich im Laufe des vergangenen Sommers allein leitete, getreten — mich hier selbst als Uhrmacher etablirt habe. Ich empfehle mich daher zur Reparatur von Uhren aller Art und bemerke dabei ausdrücklich, daß ich auch Chronometer und astronomische Pendeluhren zu repariren verstehe, indem ich fast zwei Jahre bei dem K. Hof-Uhr- und Chronometermacher Gorgenson in Kopenhagen gearbeitet habe.

Auch verkaufe ich neue Uhren aller Art in Gold und Silber, Sturz- und Reiseuhren. Endlich versichere ich, daß ich mich bestrebe, werde, durch Billigkeit, Accurateße und gute Arbeit mir die Zufriedenheit und das Vertrauen des Publikums zu erwerben.

Schleudis, den 14. Novbr. 1842.

E. G. v. Engelgren,
Uhrmacher.

Am Markt bei Hn. Gastw. Schmidt.

Da die Noth der Armen durch die Thuerung des Jahres immer größer und drückender und die Hilfe immer mehr in Anspruch genommen wird, so daß die Mittel oft gar nicht hinreichen wollen, so möchte ich gern die noch übrigen Predigten meines seeligen Mannes, bestehend aus 37 Vorträgen über die Bergpredigt, zum allgemeinen Besten verkaufen und sind dieselben bei den Herren Buchhändlern Anton, Lippert und Heynemann zu dem Subscriptionspreis von 1 Thlr., so wie auch in meiner Wohnung zu haben.

Halle. Vermittwete Stüler.

Eitliche Schock gutes langes Roggenstroh, auch ein zwispänniges Fuder gutes Heu steht zu verkaufen bei

Gottlieb Friedrich
in Siebichenstein.

Arabeleion Ursina Haarwuchs: Erzeugungs: Mittel,

à Flacon oder Krute mit Gebr.: Anw. 15 Egr., 1 Thlr. auch 2 Thlr. Probe: Flacons von 5 und 10 Egr.

Kalydor Schönheits: Wasser

zur Vertreibung der Sommerprossen, Hispickel, Leberflecke und zur unzweifelhaften Herstellung eines feinen Teints, à Flacon mit Gebr.: Anw. 10, 15, 20, 30 und 60 Egr.

Esprit pour teindre les cheveux

Haarfärbungs: Tinctur,

womit man jedem Haar jede beliebige Farbe geben kann, à Flacon 15 und 30 Egr.

Trichophthoron

Haar: Vertilgungs: Mittel

für Damen unentbehrlich, um auf immer unnütze Haare zu entfernen, à Flacon mit Gebr.: Anw. 7 1/2, 10, 15, 20, 30 und 60 Egr.

Hübner: Augen: Pflaster

zur augenblicklichen Hebung der heftigsten Schmerzen und zur sichern Vertreibung des ganzen Uebels, à Schachtel mit Gebr.: Anw. 7 1/2 Egr., 6 Stück 1 Thlr., 100 Stück 15 Thlr.

Matten-, Mänse-, Maulwürfe-, Wanzen-, und Motten: Vertilgungs: Mittel,

wodurch dieses ebenso unangenehme als lästige Ungeziefer mit Brut auf immer spurlos verschwindet, à mit Gebr.: Anw. 7 1/2, 15, 30 und 60 Egr.

Alle diese Artikel sind ächt und in untrüglich wirkender Kraft nur allein bei uns zu haben. Briefe und Gelder: franco. Wiederverkäufer: Rabatt.

Patent- und Normal: Dinten: Fabrik in Berlin,
im Durchgang der alten Post, Laden No. 8.

Mathias Severs

Ital. Waaren-Handlung in Leipzig,
Nicolai-Strasse No. 50/600,

empfehlte neue ital. Maronen, schöne große Waare, den Ctnr. zu 13 Thlr. Preuß. Cour., bei Partieen billiger.

Die ächt englische Universal: Glanz: Wicse von G. Fleetwordt in London,

welche von den berühmtesten Chemikern geprüft worden ist, und laut deren sich in meinen Händen befindlichen Attesten nur solche Ingredienzen enthält, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, dabei den schönsten Glanz ohne Mühe hervorbringt und durch die nöthige Verdünnung das zwölffache Quantum liefert, ist fortwährend in Vöcksen zu 1 1/2 und 1 Egr. nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei Hrn. Wilh. Fürstberg in Halle.

G. D. Deser in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

Eisenbein, Wallroßzähne, Bernstein, Perlmutter, Iris- und Goldmuschel zum Auslegen und Kokosnüsse empfiehlt

F. A. Spieß,
Rannische Straße.

Berichtigung.

In der Anzeige von A. Haafengies in Nr. 268. Seite 8. lese man Reitzeug = Beschläge statt Reitzzeuge.

Beilage

Freitag, den 18. November 1842.

Deutschland.

Bonn, d. 11. Nov. Professor Dahlmann wird seine hiesige akademische Wirksamkeit noch im Laufe d. M. beginnen und für dieses Semester „die Politik“ in fünf Stunden wöchentlich vortragen.

Bonn, d. 10. Nov. Allgemein aufgefallen ist es, daß, während man in Deutschland über die Resultate der Verhandlungen der Stuttgarter Zollkonferenz noch ganz im Dunkeln schwebte, englische Blätter dieselben bereits ins kleinste Detail ihren Lesern mittheilten und sogar über einzelne neue Ausdrücke des Tarifs, wie über die Bedeutung des Wortes *bro-schirt*, das in der Handelswelt das Bürgerrecht noch nicht erlangt hat, sich in ausführliche Betrachtungen einließen. Es ist dies ein neues Beispiel, wie nachtheilig das Abschließen vor der Oeffentlichkeit in Dingen ist, welche die Interessen des Publikums so nahe berühren. Wie wir vernehmen, haben die englischen Kaufleute und Fabrikanten jene Mittheilung ihrer Journale aufs beste benutzt, indem sie sogleich mehrere Ladungen solcher Wollwaaren, welche eine Erhöhung in dem neuen Tarif erfuhren, nach Deutschland abgehen ließen und zugleich ihren Kommittenten in den Hansestädten den Auftrag ertheilten, jene Waaren zu erniedrigten Preisen loszuschlagen. Da man in Deutschland jenen englischen Mittheilungen wenig Glauben schenkte, weil man nicht wohl annehmen durfte, daß man in England früher von den Verhandlungen der Konferenz unterrichtet sein könne, als in Deutschland, so sind die deutschen Fabrikanten dadurch in großen Nachtheil versetzt. Es ist deshalb bei künftigen Verhandlungen des Vereins wohl wünschenswerth, daß es über dieselben nicht den Schleier des Geheimnisses werfe, sondern wenigstens das, was das Publikum so nahe angeht, rechtzeitig zur Kenntniß gebe. Da der Verein ein Institut ist, das von der öffentlichen Meinung getragen und gehoben wird, so kann das Abschließen desselben gegen Oeffentlichkeit und den Rath erfahrener Geschäftsmänner immer nur nachtheilig auf denselben zurückwirken. Der Verein bestand mehrere Jahre lang, ohne daß man ihm im In- und Auslande eine höhere Bedeutung beilegte; erst seit die deutsche Presse so kräftig seine Interessen vertrat, hat es diese erlangt; es ist darum wenigstens nicht klug, wenn man dieselbe zu ignoriren sucht.

Belgien.

Brüssel, d. 12. November. Durch königlichen Beschluß vom 9. d. M. ist der Fürst von Ligne, mit dem Range eines Botschafters, an die Spitze der Gesandtschaft Belgiens zu Paris gestellt.

Nach dem Journal de la Belgique soll sich die Königin in gesegneten Umständen befinden.

Vandersmissen befindet sich gegenwärtig zu Breda (Holland); von hier aus hat er dem Hauderer Bovy die Pferde zurückgeschickt; dagegen hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß Mad. Vandersmissen mit ihrem jüngsten Kinde in Aachen angekommen ist. — Bei seinem Austritte aus dem Gefängnisse warfen dem Herrn Vandersmiss-

sen die Freunde, welche ihn erwarteten, einen Mantel über und begaben sich nach dem Stadtviertel Leopold, wo die Pferde bereit standen. Sie flohen über Scharbeck nach Ever und Westerloo, wo sie am andern Morgen um 11 Uhr so ermüdet anlangten, daß man die Reiter vom Pferde nehmen mußte und die Pferde umfielen.

Türkei.

Von der türkischen Gränze, d. 4. Nov. Die feierliche Kundmachung des durch Emin-Efendi überbrachten Berats zur Bestätigung der Wahl des neuen Fürsten von Serbien hat in Belgrad heute mit großem Pomp stattgefunden.

Ostindien und China.

(London, d. 10. Nov.) Das Morning Chronicle versichert, aus einer glaubwürdigen Quelle erfahren zu haben, daß Akhbar-Khan den größten Theil der in seiner Gewalt befindlichen Gefangenen aus Kabul weg und bis jenseit des Hindukusch habe bringen lassen, worauf die englische Regierung als Repressalie beschlossen habe, Dost-Mohammed, Akhbar-Khan's Vater, aus Ostindien nach England zu schicken. Der Eindruck, den die Ankündigung dieses Beschlusses auf den Afghanenhauptling gemacht habe, lasse jedoch hoffen, fügt das Morning Chronicle hinzu, daß er seinen Sohn zum Widerruf der Maßregel bewegen werde, die zu der Repressalie Veranlassung gegeben habe.

Ein Brief aus Hong-Kong vom 9. Juli enthält: Hier und in Macao sind sonderbare Nachrichten verbreitet, die aber der Bestätigung bedürfen. Nanking soll genommen und eine Revolution unter den Chinesen ausgebrochen sein. Im Norden des Reiches, sagt man, habe sich ein Großer zum Kaiser ausrufen lassen und sei auf Peking marschirt, vor welcher Stadt er jetzt lagere und eine Uebereinkunft mit den Engländern abzuschließen sich bemühe. Es scheint gewiß, daß der General-Gouverneur von Indien Befehl erhalten hat, alle Ostindischen Truppen bei der Chinesischen Expedition gegen das Ende des Jahres zurückzurufen, der Krieg mag beendet sein oder nicht. Andere Truppen sollen aus England nach China geschickt werden. — Ghuzni soll ohne Widerstand dem General Nott die Thore geöffnet haben. Die beiden Korps sollen sich schon vor Cabul vereinigt haben. Nach Beendigung des Afganischen Feldzuges werden die Engländer im Lande der Sikhs eine regelmäßige Regierung einsetzen; ihr König, Shere Singh, soll der Ostindischen Kompagnie seinen Wunsch kundgeben haben, sein Land unter die Oberherrlichkeit Englands zu stellen. Sein Volk wünscht sehr eine Englische Verwaltung.

Bermischtes.

— Das Journal des chemins de fer meldet: Wir erfahren aus sehr beachtungswerther Quelle, daß ein Sachverständiger in Hammersmith eine durchaus neue Art von

Eisenbahnwagen erfunden hat. Dieselben können ohne Dampfkraft in eine solche Schnelligkeit versetzt werden, daß sie 60 Meilen in einer Stunde fahren. Dazu bieten sie eine überaus große Sicherheit, da sie kein Schwanken verursachen und der Verlust eines Rades oder Bruch einer Achse sie durchaus nicht unwirkt. Sie gehen durch einen sehr einfachen Mechanismus und werden höchst wahrscheinlich auf kürzeren Strecken alle jetzigen Wagen verdrängen, da der Bau der Wagen und der für sie nöthigen Eisenbahnen, wie deren Reparatur kaum den vierten Theil der jetzt erforderlichen Kosten in Anspruch nimmt.

— Eine nicht uninteressante statistische Arbeit über die Heirathen des weiblichen Geschlechtes in Paris, giebt, auf einen Zeitraum von 18 Jahren gegründet, folgende Ergebnisse. Es verheiratheten sich in diesen 18 Jahren 121,525 Frauenzimmer in Paris. Hiervon waren am Hochzeitstage in dem Alter von 12 bis 15 Jahren: 811, von 16 J.: 1920, 17: 3950, 18: 5816, 19: 6957, 20: 7618, 21: 8017, von 22 und 23 J. blieben zwischen 7 — 8000, 24 und 25 fallen auf 6000, 26, 27 und 28 auf ungefähr 5000, und so geht es nun rasch fallend abwärts, z. B. von 31 J. 3651, von 37: 1798, 42: 1015, 48: 586, 56: 226, 60jährige: 126, und in dem Alter von 61 bis 70 Jahren noch immer 578. Im Allgemeinen heirathet die Hälfte aller Neuvermählten in Paris vor ihrem 26sten Jahre.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 15. November 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104	Berl. Potsd. Eisenb.	5	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/2	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	122
Kurm. Schuldv.	3 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Berl. St. Obl. *)	3 1/2	102	Berl. Anh. Eisenb.	—	106
Danz. do. in Th.	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	103
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	59 1/2
Großh. Pof. do.	4	105 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	—
do. do.	3 1/2	102 1/4	Rhein. Eisenb.	5	82
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	97
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	100
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Schlesische do.	3 1/2	102 1/4	Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	10
			Disconto	—	3

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 16. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	46 1/2 tgl.	Gerste	37	—	—	thl.
Roggen	41 1/2	—	46	Hafcr	27	—	27 1/2	s

Fruchtmarkt.

— Berlin, vom 14. November. Am Wassermarkt ist Weizen fast geräumt, und Preise je nach Qualität auf 57 à 59 Thlr. anzunehmen. Roggen in Loco 82 1/4 Th., so wie 82 und 83/84 Th. aus dem Kahn und vom Boden wurde mit 40 Thlr. bezahlt. Gerste, große Bruch-, in der Nähe verwintert, bedang 32 1/2 Thlr., pr. April 77/78 Th. Pomm. mit 31 1/4 Thlr., kleine dergl. 72/73 Th. mit 27 3/4 Thlr. verkauft. Hafer in Loco würde 25 à 26 Thlr. nach Qual. bedingen. Koberhsen zur Stelle 54 à 57 1/2 Thlr. zu notiren; Futter-

erbsen zur Stelle 42 à 41 Thlr., pr. Frühjahr mit 36 Thlr. verkauft, 37 Thlr. ferner gefordert.

Das Geschäft in Delsaaten war in voriger Woche bedeutend. Bezahlt wurde für Winterapps und Winterrübsen, von Posen abgeladen, 83 Thlr., für Rapps, von Danzig abgeladen, 84 Thlr., und dieser Preis wäre auch für Frühjahrslieferung zu bedingen. Sommersaat, von Polen abgeladen und im Frühjahr noch abzuladen, holte 69 1/2 à 70 Thlr., was ferner noch zu bedingen bleibt; es fehlen Anstellungen. Lein, saar abgeladen und pr. Frühj. abzuladen, wird auf 62 à 61 1/2 Thlr. gehalten, 60 à 61 Thlr. zu machen.

Rübsöl weichend, Loco 12 1/2 Br., auch wohl Gld., pr. Nov. mit 12 1/3 à 12 1/4 Thlr. gekauft, Novbr./Decbr 12 1/3 Thlr. Verf., mit 12 1/4 Thlr. wohl anzukommen, Dec./Jan. 12 1/3 Thlr. Br., Jan./März 12 1/2 Thlr. mit Abgeben, März/Juni 12 7/12 Thlr. Forderungen. Leinöl, Loco mit 13 Thlr. bez., pr. Decbr. 12 1/2 Thlr., pr. Frühjahr 12 1/3 à 12 1/4 Thlr.

Spiritus wieder etwas angenehmer, in Loco 18 1/2 Thlr. wohl zu machen, ebenso pr. Decbr.; pr. Frühj. fehlen zu diesem Preise Abgeber.

Wasserstand zu Halle

am 16. November:
Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. November: 46 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. November.

Im Kronprinzen: Frau Hosprediger Sad u. Fr. Major v. Borke a. Berlin. Fr. Gastw. Heymann a. Stettin. Fr. Gutsbes. v. Krüger a. Sondershausen. Fr. DSAffessor Seidel a. Döbenburg. Fr. Fabrikbes. Teubert a. Breslau. Fr. Gesandtschaftsprediger Thiele a. Rom. Fr. Kaufm. Förtich a. Mainz. Fr. Kaufm. Guchold a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Rosner a. Lemgo.
Stadt Zürich: Fr. Arzt Kfmann a. Koblenz. Fr. Rector Wendisen a. Dänemark. Fr. Amtrath Helling a. Schraplau. Fr. Kaufm. Paschke a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Glöckner a. Zerbst.
Goldnen Ring: Fräul. Schöffler a. Harthausen. Fräul. Demler a. Watterode. Fr. Rector Ziemann a. Grätz. Fr. Kaufm. Lieblich a. Minden. Fr. Kaufm. Kunze a. Breslau.
Goldnen Löwen: Fr. Kaufm. Riese a. Berlin. Fr. Kaufm. Defert a. Dessau. Fr. Gutsbes. Bieler a. Wörlitz. Fr. Amtm. Günther a. Wernigerode.
Schwarzen Bär: Fr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst. Fr. Kaufm. Knheim a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Stolzer u. Wolf a. Magdeburg. Fr. Dekon. Kötsch a. Magdeburg. Fr. Fabrik. Dressel a. Treuen. Fr. Sekret. Schörner a. Weisingen.
Stadt Hamburg: Fr. Rittergutsbes. v. Sedendorf a. Württemberg. Fr. Reg. s. Conduct. Hoffmann a. Ober-Röblingen. Fr. Kaufm. Aich a. Mainz. Fr. Partic. Sandy u. pr. Dr. med. Meyer a. Berlin. Fr. Kaufm. Günther a. Zerlohn.
Goldnen Kugel: Fr. Rentier Kohrborn a. Brüssel. Fr. Fabr. Förschmann a. Burg. Fr. Kaufm. Lippmann a. Bernburg. Fr. Kfm. Rechenwald a. Hamburg.
Zur Eisenbahn: Fr. Baron v. Hellendorf a. Gleina. Fr. Part. Bernhardt a. Kassel. Fr. Kaufm. Stock a. Frankfurt.

Polntechnische Gesellschaft.

Freitag den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr, Sitzung. Die Gesellschaft hat ihre Versammlungen in die Mitte der Stadt, in das Lokal der Madame Boffe auf den kühlen Brunnen verlegt.

Halle, den 17. November 1842.

Die polntechnische Gesellschaft.
von Bassewitz. Schadeberg.